



Schulinterner Lehrplan
Gymnasium der Stadt Meschede
Sekundarstufen I und II

Englisch

(Stand: September 2022)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

- 1.1 Englisch am Gymnasium der Stadt Meschede
- 1.2 Bedingungen des Unterrichts

2 Entscheidungen zum Unterricht in der Sekundarstufe I

- 2.1 Lehr- und Lernmittel
- 2.2 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2.1 Übersicht über die einzelnen Unterrichtsvorhaben
- 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3.1 Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien
 - 2.3.2 Binnendifferenzierung
 - 2.3.3 Berufsorientierung
 - 2.3.4 Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben
- 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4.1 Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“
 - 2.4.2 Lernstandserhebungen
 - 2.4.3 Mündliche Prüfungen anstelle einer Klassenarbeit
 - 2.4.4 Beurteilungsbereiche „Sonstige Leistungen im Unterricht“
 - 2.4.5 Grundsätze der Benotung

3 Entscheidungen zum Unterricht in der Sekundarstufe II

- 3.1 Übergang in die Einführungsphase
- 3.2 Lehr- und Lernmittel
- 3.3 Unterrichtsvorhaben
 - 3.3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
 - 3.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
- 3.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 3.4.1 Binnendifferenzierung

3.4.2 Berufsorientierung

3.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

3.5.1 Klausuren

3.5.2 Mündliche Prüfung

3.5.3 Facharbeit

3.5.4 Sonstige Mitarbeit

4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4.1 Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

4.2 Außerschulische Lernorte

4.3 Außerunterrichtliche Weiterbildungsmöglichkeiten

5 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Englisch am Gymnasium der Stadt Meschede

Das Gymnasium der Stadt Meschede ist ein dreizügiges Gymnasium, an dem zurzeit knapp 640 Schüler*innen unterrichtet werden. Es liegt in einem eher ländlichen Einzugsbereich.

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch momentan zehn Lehrkräfte und eine Lehramtsanwärterin.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Gymnasium der Stadt Meschede ist bestimmt von dem Bestreben, die Schüler*innen durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel sowie Formulierung desselben leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz, fördert die Empathiefähigkeit und die Kommunikationskompetenz der Schüler*innen in alltäglichen Situationen.

1.2 Bedingungen des Unterrichts

Das Fach Englisch wird ab der fünften Klasse unterrichtet und baut damit auf den bereits in der Grundschule erworbenen Kenntnissen auf. Ein Austausch mit den örtlichen Grundschulen findet regelmäßig statt. Es kommt nun insbesondere darauf an, die kommunikativen Kompetenzen sowie die interkulturelle Handlungsfähigkeit so zu schulen, dass sie in konkreten Situationen Anwendung finden können.

Seit ein paar Jahren gibt es an unserer Schule neben naturwissenschaftlichen und sportlichen Profilstunden („MINT“ und „SPORT“) auch Profilstunden mit sprachlichem Schwerpunkt („SPRacheINTensiv“). Im Rahmen des Ergänzungsstundenkonzepts entfällt die fest im Stundenplan verankerte Zusatzstunde in der Jahrgangsstufe 5 auf das Fach Englisch und in der Jahrgangsstufe 6 auf das Fach Deutsch. Diese Ergänzungsstunde dient in der SPRINT-Klasse zur Förderung von Lern- und Lesetechniken sowie der allgemeinen Sprachförderung und geht über die reine Lehrbucharbeit des Englischunterrichts hinaus. In der Jahrgangsstufe 6 wird Englisch daher in 4+1 Stunden unterrichtet, in der Stufe 6 fünfstündig, in der Stufe 7 vierstündig und in den Klassen 8 und 9 dreistündig.

In der Sekundarstufe II wird das Fach Englisch regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) angeboten und gewählt.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist unserer Schule nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Neben dem bewährten Tandem-Programm („Schüler unterrichten Schüler“) wird im Bereich der Kernfächer für interessierte Lernende oder solche mit defizitären Leistungen eine fest im Stundenplan verankerte FIT-Stunde („Freiwilliges/Forciertes Individuelles Training) angeboten.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

2 Entscheidungen zum Unterricht in der Sekundarstufe I

2.1 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Englisch hat auf der Grundlage des KLP und der Präsentation verschiedener Lehrwerke durch Vertreter der Schulbuchverlage das Lehrwerk bzw. Lehrwerke aus dem Cornelsen-Verlag eingeführt. Ab dem kommenden Schuljahr 2022/2023 werden alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I mit dem aktuellen Lehrwerk **English G Access G9**, arbeiten. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien

ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben. Außerdem stehen ergänzende Materialien und Ressourcen zur Verfügung, um eine Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units* zu ermöglichen. Ebenfalls bietet sich die Nutzung des Computerraums an, um Internetrecherchen durchzuführen und computergestützte Präsentationen zu erstellen. Interessierten Schüler*innen, die gerne am Computer lernen, empfehlen wir das Vokabellernprogramm „Phase6“.

2.2 Unterrichtsvorhaben

Der Kernlehrplan (Sekundarstufe I. Gymnasium. Englisch. Kernlehrplan. Schule in NRW Nr. 3417 (G9), 2019) konkretisiert diese Aufgaben des Englischunterrichts folgendermaßen:

„Als übergreifendes Ziel strebt der Englischunterricht der Sekundarstufe I des Gymnasiums eine grundlegende **interkulturelle Handlungsfähigkeit** in der englischen Sprache an. Zentrales Element des (funktional) einsprachig geführten Unterrichts ist der gezielte Auf- und Ausbau funktionaler kommunikativer Kompetenz. Sie befähigt Schülerinnen und Schüler, die englische Sprache rezeptiv und produktiv in mündlicher und schriftlicher Form weitgehend sicher zu verwenden. Der Auf- und Ausbau dieser Kompetenz erfolgt in Orientierung an den Niveaustufenbeschreibungen des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ (GeR). (...)

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt das Fach Englisch die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit. Zugleich leistet er wichtige Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben von Schule, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.“

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben werden in einem Übersichtsraster dargestellt. Dieses dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorgaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Die jeweiligen Schwerpunkte sind farbig hinterlegt. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannte Kompetenzen bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Der angegebene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse besonderer Ereignisse (z.B. Projekttag, Klassenfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.2.1 Übersicht über die einzelnen Unterrichtsvorhaben

UV 5.1: The first day at school

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 1 – Unit 1</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, • Gespräche beginnen und beenden, • sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, • einfache Texte sinnstiftend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten, • Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten, • sich mit englischsprachigen Kommunikations-partnern über einfach kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen. 	<p>Die Schüler*innen können/lernen kennen</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über die eigene Klasse sprechen, • Unterschiede zwischen einer englischen und deutschen Schule erkennen und benennen, • persönliche Informationen austauschen • nach der Uhrzeit fragen und die Zeit sagen. <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>school, the time, the months of the year, numbers, the alphabet</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>(to) be; Pronomen, Imperativ; there is/there are; can/can't; Artikel (a/an)</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Classroom English</i> <p><u>Spelling course</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>alphabet song</i>, buchstabieren, Kurzformen mit Apostroph <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen, • sich in elementare Denk- und Verhaltens-weisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen, • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten. <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, • kurze analoge Texte erstellen. 	<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben, • bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, • Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken. <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, • die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten, • einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, • die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien, • einfache Wort- und Texterschließungsstrategien, • einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen.

UV 5.2: Homes and families

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 1 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden, • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, • einfache Texte sinnstiftend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. 	<p>Die Schüler*innen können/lernen kennen</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • um Erlaubnis bitten, • nach Informationen fragen, • einen Tagesablauf beschreiben, • sagen, was einem gefällt und was nicht, • Vorschläge machen, • über Mahlzeiten sprechen. <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Learning words with mind maps</i> <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>the house, families, food and drink</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>simple present</i> • Possessivbegleiter • Genitiv <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Time for lunch</i> <p><u>Spelling Course</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • [u] gesprochen und geschrieben • [i] gesprochen und geschrieben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, 	<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben, • bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, • Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken, • in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken, • über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen. <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, • die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im <i>Vocabulary</i>), • die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten, • einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen,

UV 5.2: Homes and families

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 1 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten. <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten, den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluations-instrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen anwenden, einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten anwenden. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen, im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen.

UV 5.3: Clubs and hobbies

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 1 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, 	<p>Die Schüler*innen können/lernen kennen</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> über AGs (<i>school clubs</i>) reden, über Hobbys, Sportarten und Freizeitaktivitäten sprechen, um Erlaubnis fragen, sagen, wie oft man etwas tut. 	<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,

UV 5.3: Clubs and hobbies

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 1 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. 	<p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Collecting information</i> <i>Giving a one-minute talk</i> <p>Sprache: <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>sports and hobbies</i> <i>go/play/do</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>simple present</i> Wortstellung der Häufigkeitsadverbien <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>How can we join the club?</i> <p><u>Spelling Course</u></p> <ul style="list-style-type: none"> [ɔ] gesprochen und geschrieben Groß- und Kleinschreibung <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen, <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen, in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten. 	<ul style="list-style-type: none"> Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben, bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken. <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten, einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien anwenden, einfache Wort- und Texterschließungsstrategien anwenden, einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen anwenden. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen.

UV 5.4: Plymouth – a city by the sea

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 1 – Unit 4</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben, • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, • einfache Texte sinnstiftend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. 	<p>Die Schüler*innen können/lernen kennen</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sagen, was man gerne tun würde und das auch begründen, • sagen, was man sehen, hören, fühlen kann, • Bilder beschreiben, • Personen beschreiben. <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>the seaside, marine life, adjectives</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>present progressive</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Making plans</i> <p><u>Spelling course</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • [ðeə] <i>their/there/they're</i> • ein Buchstabe – verschiedene Laute <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten. <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Medienprodukt planen und gestalten (<i>Preparing and giving a mini talk</i>), 	<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, • <i>einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden.</i> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben, • bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, • in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken, • räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken. <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, • die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im <i>Vocabulary</i>). <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten, • einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten,

UV 5.4: Plymouth – a city by the sea

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 1 – Unit 4</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündliche sinngemäß übertragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen.

UV 6.1: In the summer holidays

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 2 – Unit 1</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, • einfache Texte sinnstiftend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. 	<p>Die Schüler*innen können/lernen kennen</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über die Ferien sprechen, • über eine Reise sprechen, • telefonieren, • neue Nachbarn kennenlernen. <p>Sprache: <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>holidays, the weather, getting in touch</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>simple past: (to) be; positive and negative statements, questions</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Where's my mobile?</i> <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, • einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen, • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analog und digitale Texte und Medienprodukte erstellen. <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen begegnen. 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Simple past</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, • die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten, • einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen, • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten, • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen.

UV 6.2: A school day

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 2 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <p>Sprechen.</p> <p><i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben, einfache Texte sinnstiftend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen. 	<p>Die Schüler*innen können/lernen kennen</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulalltag in Großbritannien, Berge und Flüsse Großbritanniens, über Pläne und Vorhaben sprechen, über Musik, Filme und Theateraufführungen sprechen. <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>A vocabulary picture poster</i> <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>school, the natural world, stage and film</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>going to-future</i> <i>comparison of adjectives</i> <i>possessive pronouns</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>At the cinema</i> <p>Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen, unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen. <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>going to-future,</i> <i>comparison of adjectives,</i> <i>possessive pronouns.</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten, einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten, den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen,

UV 6.2: A school day

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 2 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. 	<ul style="list-style-type: none"> einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen.

UV 6.3: Out and about

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 2 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend 	<p>Die Schüler*innen können/lernen kennen</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtpläne lesen, sich in einer Stadt orientieren, einkaufen: Dinge und Mengen benennen, einkaufen: über Preise sprechen. <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Study poster, internet research</i> <p>Sprache: <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>public buildings; giving directions, shopping, buying food, describing things/people/actions</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>relative clauses</i> <i>adverbs of manner</i> <i>subject/object questions</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>The way to Peter's house</i> <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>going to-future,</i> <i>comparison of adjectives,</i> <i>possessive pronouns.</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten, einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen,

UV 6.3: Out and about

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 2 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, • einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen, <i>Skills and Media Competence</i>, • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen. <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, • einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen. • <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen, • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten, • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen. 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten, • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen, • im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen.

UV 6.4: On Dartmoor

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 2 – Unit 4</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben, • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen, • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. 	<p>Die Schüler*innen können/lernen kennen</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die englische Landschaft, • Bilder und Fotos beschreiben, • über Erlebnisse sprechen. <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Marking up a text</i> <p>Sprache: <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>the countryside</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>present perfect</i> • <i>some/any and their compounds</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>At the information centre</i> <p>Text- und Medienkompetenz:/ Interkulturelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, • einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen, • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen. <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>present perfect,</i> • <i>present perfect or simple past,</i> • <i>some and any and their compounds.</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, • die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten, • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen, • im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen.

UV 6.4: On Dartmoor

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 2 – Unit 4</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
Sprachmittlung: <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen. 		

UV 6.5: Celebrate!

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 2 – Unit 5</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, einfache Texte sinnstiftend vorlesen. <p>Schreiben:</p>	<p>Die Schüler*innen können/lernen kennen</p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Feiertage und Feste sprechen, Bräuche in Großbritannien, Voraussagen machen, Zungenbrecher. <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Presenting a photo</i> <i>Peer feedback</i> <p>Sprache: <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>celebrations, food, clothes</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>will-future</i> <i>modal verbs</i> <i>conditional sentences I</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Can I go to the concert, please?</i> <p>Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen können eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen, 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>will- future,</i> <i>modal verbs,</i> <i>conditional sentences I,</i> <i>Question tags.</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonations-muster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen,

UV 6.5: Celebrate!

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt Englisch Access 2 – Unit 5	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen, • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen. <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, • einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen, • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten, • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen. 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten, • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen • im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen.

UV 7.1: This is London

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 1</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen:</p> <p><i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, • auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, • Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, • Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Talking about holidays,</i> • <i>Reading a street map,</i> • <i>Reading a tube map,</i> • <i>Helping British tourists in Germany,</i> • <i>Cricket.</i> <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Holidays, cities, sights, attractions</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Simple present/simple past (Revision)</i> • <i>Question tags</i> • <i>Present progressive (Revision)</i> • <i>Past progressive</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Small talk</i> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen können im Bereich</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswisse zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären. <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Present progressive (Revision), past progressive • Question tags • Simple past/simple present Kontrastierung <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, • die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen, • in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, • durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, • Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten, • Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, • den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten.

UV 7.1: This is London

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 1</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 	<p>Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachbewusstheit: • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben.

UV 7.2: Welcome to Snowdonia

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren. 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Moving to a new area</i> • <i>Living in a small town</i> • <i>Going on a class trip</i> • <i>Volunteer work</i> <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Jobs, the countryside</i> <p><u>Strukturen</u></p>	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Will-future + conditional sentences type 1,</i>

UV 7.2: Welcome to Snowdonia

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Will-future (Revision)</i> <i>Conditional 1</i> <i>Conditional 2</i> <i>Prop-word one</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Well, actually, anyway</i> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen können im Bereich <p><u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären. <p>Text- und Medienkompetenz: Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren, Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, die Wirkung von Texten und Medien erkunden. 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Conditional sentences type 2,</i> <i>prop-word one,</i> <i>a lot/much/many.</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigenen Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.

UV 7.2: Welcome to Snowdonia

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 		

UV 7.3: A weekend in Liverpool

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Exploring a city</i> <i>Photographing other people in public</i> <i>At a football stadium</i> <i>Football on the radio</i> <i>Sport</i> <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Sport and free time</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Relative clauses</i> <i>Contact clauses</i> <i>The present perfect with for and since</i> <i>The present perfect progressive</i> <i>Clauses of reason and result</i> <p><u>Everyday English</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Planning a trip</i> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Die Schüler*innen können im Bereich</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p>	<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Relative pronouns</i> <i>Contact clauses</i> <i>Present perfect (Revision) with for and since</i> <i>Present perfect progressive</i> <i>Adverbial clauses: reason and result</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren.

UV 7.3: A weekend in Liverpool

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen. <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 	<ul style="list-style-type: none"> auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neue Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren, 	<p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.

UV 7.3: A weekend in Liverpool

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, - die Wirkung von Texten und Medien erkunden. 	

UV 7.4: My trip to Ireland

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 4</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Legends</i> • <i>Natural wonders</i> • <i>Personal feelings</i> <p>Sprache: <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Travel between different countries</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Modals (Revision)</i> • <i>Modal substitutes</i> • <i>Simple past (Revision)</i> • <i>Past perfect</i> • <i>Everyday English</i> • <i>Reacting when you don't understand</i> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Die Schüler*innen können im Bereich <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen. 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>past perfect</i> • <i>modals and substitutes for modal auxiliaries</i> <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, • Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten, • den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten.

UV 7.4: My trip to Ireland

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt Englisch Access 3 – Unit 4	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, • Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Interkulturesse Einstellungen und Bewusstsein:</u> • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. • <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> • typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, • sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären. • Text- und Medienkompetenz: • Die Schüler*innen können • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, • eigenen und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten, • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, - die Wirkung von Texten und Medien erkunden. 	<p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, • das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren, • ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.

UV 7.5: Edinburgh and the Highlands

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 5</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen:</p> <p><i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Unusual hobbies</i> <i>Edinburgh Castle</i> <i>The Edinburgh Festival</i> <i>Scottish Traditions</i> <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Music and entertainment</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Reflexive pronouns / each other</i> <i>The passive</i> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen können im Bereich <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären. 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>reflexive pronouns, each other</i> <i>active vs. passive voice</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.

UV 7.5: Edinburgh and the Highlands

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 3 – Unit 5</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 	<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, • eigenen und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten, • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, - die Wirkung von Texten und Medien erkunden. 	

UV 8.1: New York

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 4 – Unit 1</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, • auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>New York</i> • <i>Manhattan neighborhoods</i> <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Activities and hobbies</i> • <i>British and American English</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gerund</i> • <i>Comparisons</i> • Konnektoren (Konzessivsätze) • <i>where</i> als Nebensatzkonstruktion <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen können im Bereich <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären. <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, • eigenen und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, • Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gerund</i> • <i>Where</i> • <i>Comparisons</i> • <i>Although, (even) though, even if</i> <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, • die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen, • in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, • durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, • Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten, • Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, • den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten.

UV 8.1: New York

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 4 – Unit 1</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, • Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, • Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehen situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten. 	<p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, • ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.

UV 8.2: New Orleans

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 4 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>New Orleans</i> <i>Food</i> <i>Memory box</i> <i>Segregation</i> <i>African Americans</i> <i>Alligator hunting</i> <i>Thanksgiving</i> <i>Meeting new people</i> <p>Sprache: <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Foods</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Conditionals sentences 1, 2 (Revision), 3</i> <i>Adverbs of degree</i> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Die Schüler*innen können im Bereich <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären. <p>Text- und Medienkompetenz Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Conditional sentences 1 and 2</i> <i>Conditional sentences 3</i> <i>Adverbs of degree</i> <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben), im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen,

UV 8.2: New Orleans

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 4 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, <ul style="list-style-type: none"> • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 	<p>Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenen und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten, • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren, • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, - die Wirkung von Texten und Medien erkunden. 	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.

UV 8.3: California

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 4 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. <i>zusammenhängendes Sprechen</i> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalten von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>California</i> <i>Marine reserves</i> <i>Being polite</i> <i>LA: celebrities and paparazzi</i> <i>Wildfire</i> <p>Sprache: <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Adjectives: synonyms and antonyms</i> Strukturen <i>will-/going to-future (Revision)</i> <i>present progressive for the future</i> <i>spontaneous will</i> <i>non-/defining relative clauses; contact clauses</i> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Die Schüler*innen können im Bereich</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Will-/going to-future</i> <i>Present progressive for the future</i> <i>Spontaneous will</i> <i>Non-/defining relative clauses / contact clauses</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen,

UV 8.3: California

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 4 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehen situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 	<p>beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichen- falls aber auch kritisch austauschen. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, • eigenen und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten, • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> • analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, • die Wirkung von Texten und Medien erkunden. 	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.

UV 8.4: South Dakota

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 4 – Unit 4</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>South Dakota</i> <i>American high schools</i> <i>The Lakota and the Dakotas</i> <i>Mount Rushmore</i> <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Morphology: Suffixes</i> <i>Making requests</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Simple past and past progressive (Revision)</i> <i>State verbs and activity verbs</i> <i>Indirect speech</i> <i>The definite article</i> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Die Schüler*innen können im Bereich</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, 	<p>Die Schüler*innen können (anwenden)</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Simple present / present progressive</i> <i>Simple past / past progressive</i> <i>State verbs / activity verbs</i> <i>Indirect speech</i> <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren,

UV 8.4: South Dakota

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 4 – Unit 4</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen, • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären. <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen können • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, • eigenen und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten, • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren • analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, • die Wirkung von Texten und Medien erkunden. 	<ul style="list-style-type: none"> • ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.

UV 9.1: Australia

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 5 – Unit 1</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>an Gesprächen teilnehmen</i> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit) <i>zusammenhängendes Sprechen</i> Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen notizengetützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Australien: Landschaft, Klima, Tiere Sydney <i>High school</i> in Australia Städte und Länder beschreiben Aboriginale Bevölkerung Australiens Europäische Kolonialisierung <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen können im Bereich</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land (Australien) zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiv bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern und kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, 	<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, weitere Modalitäten ausdrücken, Zeit und Aspekte in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen, <i>participle and infinitive clauses</i> anwenden. <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren, weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen, eine weitere Varietät des Englischen erkennen. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben, <i>punctuation in embedded quotations</i> anwenden. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen,

UV 9.1: Australia

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 5 – Unit 1</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanziert diskutieren, <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik (längere narrative Texte) bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, • auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachlernen zu unterstützen, • den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten (<i>Australian English</i>) erkennen und beschreiben, • ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen.

UV 9.2: England's Northwest

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 5 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>an Gesprächen teilnehmen</i> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit) in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. <i>zusammenhängendes Sprechen</i> Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen notizengetützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen. 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Nordwesten Englands: Region, Wirtschaft Newcastle und Durham Soziale Medien und Privatsphäre Beziehungen und Gefühle beschreiben Internetreklame <p>Sprache:</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Morphology: Suffixes</i> <i>Making requests</i> <p><u>Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Simple past and past progressive (Revision)</i> <i>State verbs and activity verbs</i> <i>Indirect speech</i> <i>The definite article</i> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen können im Bereich</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land (Australien) zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiv bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. 	<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> weitere Modalitäten ausdrücken, Zeit und Aspekte in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen, <i>Modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to</i> anwenden. <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren, weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen, eine weitere Varietät des Englischen erkennen. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben, gängige Abkürzungen in formellen Texten benutzen, <i>punctuation in embedded quotations</i> anwenden. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachlernen zu unterstützen,

UV 9.2: England's Northwest

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 5 – Unit 2</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern. 	<p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern und kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanziert diskutieren. <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik (Dramenauszug) bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden. 	<ul style="list-style-type: none"> den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten, Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik anwenden. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten (<i>Geordie/Northern English Accent</i>) erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.

UV 9.3: The Southwest of the USA

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 5 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit) in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Gesprächsprobleme ausräumen. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch medial vermittelten, sinngemäß übertragen. 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Südwesten der USA: Region, Landschaft, Klima, Menschen Santa Fe Schulsysteme in den USA und dem UK Charakterbeschreibungen Monument Valley Schülerjobs in den USA Lebensläufe und Anschreiben auf Englisch verfassen Vorstellungsgespräch auf Englisch <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Die Schüler*innen können im Bereich</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land (<i>Southwest of the USA</i>) zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiv bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern und kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- 	<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeit und Aspekte in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen, das <i>personal passive</i> verwenden. <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen, eine weitere Varietät des Englischen erkennen. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachlernen zu unterstützen, den eigenen lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren,

UV 9.3: The Southwest of the USA

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 5 – Unit 3</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. 	<p>wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanziert diskutieren.</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik (z.B. längere narrative Texte, Dramenauszüge, Gedichte, Cartoons) bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren. 	<p>Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation nutzen. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten (<i>Southwestern USA</i>) erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (Kontrast zwischen formellen und informellen Situationen).

UV 9.4: New Zealand

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 5 – Unit 4</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen 	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Neuseeland: Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft, Menschen Farmleben und -tiere Australien und Neuseeland Maori Sprachen Neuseelands Englisch als Weltsprache <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Die Schüler*innen können im Bereich <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p>	<p>Die Schüler*innen können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden. <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (<i>non-defining relative clauses referring to a sentence or idea</i>), weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken (<i>tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect</i>),

UV 9.4: New Zealand

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt <i>Englisch Access 5 – Unit 4</i>	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaspekte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit), auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. <i>zusammenhängendes Sprechen</i> Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen. <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. 	<ul style="list-style-type: none"> auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land (Australien) zurückgreifen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiv bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern und kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanziert diskutieren. <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen können unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik (z.B. längere narrative Texte, Dramenauszüge, Gedichte, Cartoons) bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden. 	<ul style="list-style-type: none"> weitere Modalitäten ausdrücken (<i>modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to</i>). <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren, weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen, eine weitere Varietät des Englischen erkennen (<i>New Zealand English</i>). <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachlernen zu unterstützen, einen kritischen Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen pflegen, Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten anwenden. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren.

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des GdSM hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 2.1.1).

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

2.3.1 Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien

Der Englischunterricht am GdSM knüpft in der Erprobungsstufe, und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schüler*innen **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen. In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen wie auch verschiedene Sprachlerntechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Englisch).

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt den Sprachhandlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am GdSM zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schüler*innen exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Eine besondere Gelegenheit, die erworbenen Kompetenzen zu erproben bietet die in der Jahrgangsstufe 9 angebotene freiwillige Bildungsfahrt nach Südengland. Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird. Den Englischlehrkräften am GdSM ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am GdSM – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

2.3.2 Binnendifferenzierung

Da die Schüler*innen heutzutage mit unterschiedlichen Voraussetzungen an das Gymnasium kommen, ist es notwendig dieser Heterogenität Rechnung zu tragen und alle Lernenden so zu fördern, dass sie am Ende einer Unterrichtseinheit die gleichen Kompetenzen erworben haben.

Ganz allgemein betrachtet, gibt es verschiedene Möglichkeiten der Binnendifferenzierung (hierbei kann man nach qualitativer und quantitativer Differenzierung unterscheiden) im Englischunterricht:

Kompetenzbereich	Beispiele zur Binnendifferenzierung
Sprechen (monologisch)	Bei Bildbeschreibungen: unterschiedlich schwierige Fragestellungen: <i>Point to .../ Count the .../ Where can you see .../ What is he girl doing .../ What's happening?</i> (Qualitative Differenzierung: Unterschiedliches Anspruchsniveau)
	Bildbeschreibung für stärkere Lernende: <i>The same / different</i> (Qualitative Differenzierung: nach Übungstyp)
	<i>Presenting the results of a class survey</i> : Die Ergebnisse der <i>survey</i> können in der 3. Person Sing/Pl. präsentiert werden (aus <i>I like</i> wird <i>he likes / they like...</i>) (Qualitative Differenzierung: Unterschiedliches Anspruchsniveau)
Sprechen (dialogisch)	Nachahmung eines vorgestellten Dialoges (z.B. durch die Lehrkraft) mit individuellen kreativen Abwandlungen und experimentierenden Ergänzungen. (Qualitative Differenzierung: unterschiedliche Lernwege, unterschiedliches Niveau)
	<i>Presenting dialogues</i> : Dialoge erstellen und verstellen lassen kann auf unterschiedlichen Niveaustufen erfolgen: a) Schwächere Schüler bringen Dialogteile in die richtige Reihenfolge, b) andere Schüler füllen Lücken eines Dialogs, c) stärkere Schüler schreiben selbstständig bzw. auf der Grundlage von prompts einen Dialog (Qualitative Differenzierung: Unterschiedliches Anspruchsniveau)
	<i>Conducting class surveys</i> : Unterschiedlich offene / geschlossene Hilfestellungen (Qualitative Differenzierung: unterschiedlicher Grad der Unterstützung)

Hörverstehen	Staffelung der Höraufgaben: Manche Schüler bearbeiten komplexere Aufgaben, andere konzentrieren sich auf eine Aufgabenstellung. Schwächere Schüler: <i>Listen and do/Listen and point</i> ; stärkere Schüler: Detailverständnis, Fragen zum Text beantworten bzw. <i>multiple choice</i> Übungen (Qualitative Differenzierung: unterschiedliche Lernwege, unterschiedliches Niveau)
	Ordnen von Bildern in der richtigen Reihenfolge. Differenzierung durch Anzahl der Bilder. (Qualitative Differenzierung: unterschiedliche Lernwege, unterschiedliches Niveau und quantitative Unterstützung)
Lesen	Zuordnungsaufgaben mit unterschiedlichem Umfang an Schriftlichkeit: Wort-Bild-Memories, <i>Connect questions and answers ...</i>
	Textteile von unterschiedlicher Länge und Komplexität ordnen
	Ordnen von Bildern / Zuordnen von Kapitelüberschriften (frei oder vorgegeben), Anzahl der Bilder variieren
	<i>Read-and-look-up-technique</i> : Der präsentierende Schüler hält die Vorlage in der den Händen und liest einen (Teil)satz still durch, bevor er die Klasse oder seinen Partner anschaut und den Satz aus dem Gedächtnis wiedergibt. Dabei ist es wichtig, dass der Schüler erst dann spricht, wenn er den Blickkontakt hergestellt hat.
	Reziprokes Lesen / <i>Paired reading</i> : Schüler nehmen unterschiedliche Rollen beim abschnittswisen Lesen des Textes ein
Schreiben	Umfang und Schwierigkeitsgrad der Wort- oder Textvorgaben, strukturierendes Hilfestellungen, z.B. Satzbausteine oder <i>substitution tables</i>
	<i>Team writing</i> und <i>skeleton writing</i>
	Schreibkonferenz (<i>correcting circle</i>): Gegenseitige Textkorrektur und Hilfe der Schüler untereinander: Es sollte ein Kriterienkatalog für die Textkorrektur vorliegen, der zuvor gemeinsam erarbeitet wurde. Ablauf: Jedem Schüler wird ein Gebiet zugeordnet (<i>content, structure, spelling, tenses, ...</i>). Die Schüler geben ihre Texte weiter und nehmen Korrektur zu ihrem Gebiet vor, bis der Text wieder beim Verfasser ankommt. Der Verfasser korrigiert seinen Text und fertigt eine Reinschrift an.

Das von der Fachschaft Englisch am GdSM ausgewählte Lehrwerk **Englisch G Access G9** eignet sich in besonderer Weise dazu, individuell und differenziert zu arbeiten, da es vielfältige Angebote und Übungsformate zum Erreichen der angestrebten Kompetenzen bereithält.

„Im Rahmen des Schülerbuchs werden immer dort Angebote zur differenzierten Behandlung von Unterrichtsstoff gemacht, wo zusätzliche Unterstützung im Lernprozess helfen könnte oder unterschiedliche Neigungen und Interessen Berücksichtigung finden sollen:

More help zeigt Aufgaben an, zu denen es Hilfsangebote (*Scaffolding*) gibt. Parallel zur Aufgabe innerhalb der Units findet sich die gleiche Aufgabe, mit einer vereinfachten Aufgabenstellung, mehr grammatischer Hilfe oder durch Redemittel bzw. Wortschatz ergänzt, noch einmal im Anhang des Schülerbuchs. Die Aufgabe mit Hilfestellung ist dabei stets im Anhang zu finden, um allen S zuerst die Möglichkeit zu geben, die Aufgabe ohne Hilfe zu lösen.

Der Hinweis *Early finisher* ist an solche Lerner gerichtet, die vorzeitig eine Aufgabe beendet haben und nun nach weiterer Herausforderung suchen. Für sie ist jeweils eine anspruchsvollere Anschlussaufgabe vorgesehen. Zuweilen finden diese Lerner im Anhang des Schülerbuchs aber auch Aufgaben, die Kombinatorik und Sprachgeschick auf spielerische Weise schulen, um der Wahrnehmung vorzubeugen, dass leistungsstarke S stets weitere Aufgaben, und damit mehr Übungspensum, bewältigen müssen.

Übungen mit der Bezeichnung *You choose* bieten die Möglichkeit zur Neigungsdifferenzierung.“¹

¹ *Englisch G Access G9, Band 1. Handreichungen für den Unterricht*. Berlin. Cornelsen. 2019. S. 7f.

2.3.3 Berufsorientierung

Auch das Fach Englisch trägt seinen Beitrag zur Berufswahrorientierung bei, allein schon deshalb, weil Englisch als *Lingua Franca* in der nationalen und internationalen Studien- und Berufswelt eine große Rolle spielt. Im Unterricht der Sekundarstufe I wird in einigen Sequenzen Bezug auf die Berufswelt genommen, verstärkt jedoch in den Jahrgangsstufen 9 und 10, in deren Zeitraum auch das Schulpraktikum absolviert wird.

In der Jahrgangsstufe 6 (UV 4) wird ein kurzer Einblick in das Leben auf einer Farm und dem damit verbundenen Beruf des Landwirts gewährt, die Jahrgangsstufe 7 ermöglicht die Benennung und Erläuterung einzelner Berufsbilder (UV2) und das dritte Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9 bietet den Schüler*innen einen Blick in die Zukunft, da es beim Thema „Schülerjobs“ die Möglichkeit gibt entsprechende Bewerbungsunterlagen wie Lebenslauf und Bewerbungsschreiben zu verfassen und Vorstellungsgespräche zu erproben.

2.3.4 Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben sind am GdSM ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts,

wenn sie ...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Folgende fachliche Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u.a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v.a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Absprachen über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Fachschaften hinweg (siehe Hausaufgabenkonzept des GdSM).

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Der Kernlehrplan für das Fach Englisch gibt folgende Grundsätze für die Bewertung schriftlicher Arbeiten (Klassenarbeiten) sowie für die sonstige Mitarbeit an:

„Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern im Fach Englisch erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen.“ (KLP, S. 40)

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schüler*innen am GdSM ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Während die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, dürfen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen keine Berücksichtigung finden.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schüler*innen am GdSM zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgsversprechenden individuellen Lernstrategien.

2.4.1 Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

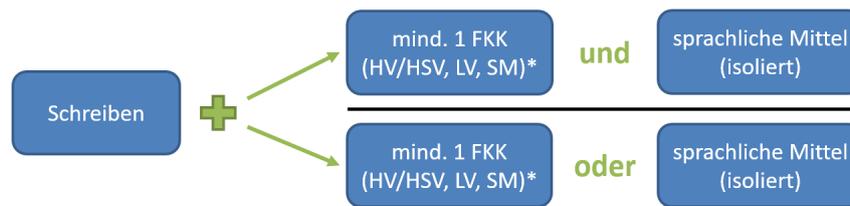
Klassenarbeiten geben den Schüler*innen die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den höheren Jahrgangsstufen. Die Schüler*innen werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schüler*innen aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gemäß KLP SI, Kap. 3:

Klassen 5-8:

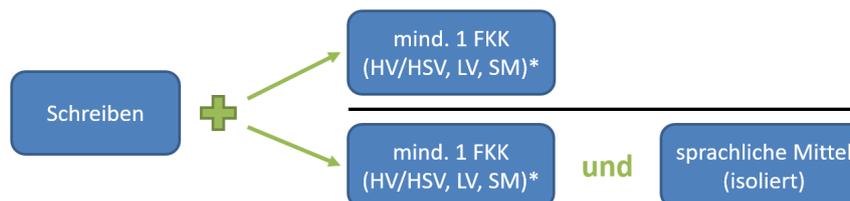
Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (Klassen 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schüler*innen auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu auch KLP SI Gym, Kap. 3)
- Die Schüler*innen werden jeweils zehn bis 14 Tage vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert erhalten in der Erprobungsstufe sowie in Stufe 1 einen Lernplan dazu, der folgende Hilfen bietet:

	5	6	7	8
Themenübersicht (Inhalte und Kompetenzen)	x	x	x	x
Hinweise zu Nachschlagemöglichkeiten (<i>vocabulary, skills files, grammar files</i>)	x	x	x	x
Zeitplan (vorgegeben als Vorschlag/offen)	x	x		
Selbsteinschätzung (Smileys)	x	x		
Aufgabenpool (aus Workbook/Schulbuch/Zusatzmaterial)	x	x	x	(x)

Beispiellernplan:

Lerninhalte

zur Vorbereitung auf die fünfte **Englischarbeit** am **5. April 2022**

Was muss ich können?

- Listening
- Reading
- Language
 - relative clauses
 - adjectives and adverbs
- Telling someone the way; Shopping
- Writing a dialogue
- Vocab → p. 217 (object)



Datum	Das <u>kann</u> ich lernen/üben	So gut bin ich schon	Hier kann ich üben
24.03.	<ul style="list-style-type: none"> • Telling somebody the way • Vocab: → p. 213 (tell sb. the way) 	☺ ☹ ☹	<u>Telling somebody the way</u> • SB: pp. 52, 53 • WB: pp. 30, 31, ex. 2, 3, p. 41, ex. 5, p. 42, ex. 3; p. 43, ex. 4
25.03.	<ul style="list-style-type: none"> • Telling somebody the way • Writing • Vocab: → p. 214 (need to do something) 	☺ ☹ ☹	
26. + 27.03.	Pause oder Wiederholung	☺ ☹ ☹	<u>Relative clauses</u> • SB: GAP 11 (p. 180); p. 56, p. 57, ex. 4, p. 181, ex. 11a, b, c • WB: p. 32, ex. 6-8 • Zusätzliche Übungen findest du auf Logineo
28.03.	<ul style="list-style-type: none"> • Relative clauses • Reading • Vocab → o. 214 (Have you got) 	☺ ☹ ☹	
29.03.	<ul style="list-style-type: none"> • Relative clauses • Reading • Vocab: → p. 215 (souvenir) 	☺ ☹ ☹	<u>Adjectives and adverbs</u> • Hefteintrag vom 22.03. • SB: GAP 13 (p. 182); p. 183, ex. 13a, b, c, d • WB: p. 35, ex. 13-15 • Zusätzliche Übungen findest du auf Logineo
30.03.	<ul style="list-style-type: none"> • Adjectives and adverbs • Vocab: → p. 216 (well) 	☺ ☹ ☹	
31.03.	<ul style="list-style-type: none"> • Adjectives and adverbs • Writing • Vocab: → p. 217 (object) 	☺ ☹ ☹	<u>Listening</u> • WB: p. 30, ex. 2; p. 34, ex. 11; p. 37, ex. 17; p. 41, ex. 6
1.04.	<ul style="list-style-type: none"> • Writing • Vocab: → p. 212 (head) 	☺ ☹ ☹	
2. + 3.04.	Pause oder Wiederholung	☺ ☹ ☹	<u>Reading</u> • You can read all the texts in your book • WB: p. 36, ex. 16
4.04.	Vokabeln wiederholen	☺ ☹ ☹	
5.04.	Class Test No. 5 Good Luck!! ☺	☺ ☹ ☹	<u>Writing</u> Du kannst üben • wie jemand einer Person den Weg erklärt. • wie man ein Gespräch bei einem Einkauf führt. • WB: p. 43, ex. 5a, b

Bewertungskriterien und Korrektur

Bei der **Bewertung** werden den einzelnen Teilaufgaben Punkte zugeordnet, wobei in Schreibaufgaben (offene Aufgaben) ab der Klasse 5 über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im KLP genannten Kriterien (Darstellungsleistung = Sprachrichtigkeit + Ausdrucksvermögen + kommunikative Textgestaltung) berücksichtigt werden müssen. Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt.

In den Jahrgangstufen 7-10 entfallen auf Schreibaufgaben 45 Prozent der Punkte auf die inhaltliche Leistung und 55 Prozent auf die Darstellungsleistung (Konferenzbeschluss vom 10.12.2008). Die Zuordnung der erreichten Punktzahl zu einer Note orientiert sich an der Maßgabe, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 50 Prozent der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Da die Intervalle für die oberen vier Notenstufen insgesamt annähernd gleich sein sollten, ergibt sich daraus folgende prozentuale Verteilung auf die einzelnen Noten:

sehr gut	bei 100 – 89%
gut	bei 88 - 76%
befriedigend	bei 75 – 63%
ausreichend	bei 62 – 50%
mangelhaft	bei 49 – 30%
ungenügend	bei 29% und weniger

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu §6)

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6 (3+3)	bis zu 1
6	6 (3+3)	1
7	6 (3+3)	1
8	5 (3+2)	1-2
9	4 (2+2)	1-2
10	4 (2+2)* + ZP10	1-2

*Im letzten Jahr der Sekundarstufe I ist eine Leistungsüberprüfung als mündliche Prüfung durchzuführen. (siehe APO-SI, BASS 13-21 Nr. 1.1)

2.4.2 Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

2.4.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) werden am Gymnasium der Stadt Meschede – auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 – mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Die Fachschaft hat deshalb vereinbart, dass in den Jahrgangsstufen 7-8 insgesamt wenigstens eine Leistungsüberprüfung in mündlicher Form stattfindet (ausgenommen im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8). Darüber hinaus ist es möglich, pro Jahrgangsstufe eine mündliche Kommunikationsprüfung durchzuführen.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schüler*innen sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung, s.u.) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Schüler*innen unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schüler*innen individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Anlage 55

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen		Name: _____																														
Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
10	<input type="checkbox"/>	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																															
	Aussprache/Intonation					Wortschatz	Grammatische Strukturen																									
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag					<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																									
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig					<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen																									
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig					<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen																									
1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher					<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen																									
0	<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.																															
8	<input type="checkbox"/>																															
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																															
6	<input type="checkbox"/>																															
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.																															
4	<input type="checkbox"/>																															
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																															
2	<input type="checkbox"/>																															
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																															
0	<input type="checkbox"/>																															
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																																
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																												

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="width: 15%;">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th style="width: 15%;">Aussprache/ Intonation</th> <th style="width: 15%;">Wortschatz</th> <th style="width: 15%;">Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																															
	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																													
4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																													
3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																													
2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																													
1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																													
0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																													
Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.		Datum/Unterschrift: _____		Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.																												
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">Note:</th> <th style="width: 10%;">1</th> <th style="width: 10%;">2</th> <th style="width: 10%;">3</th> <th style="width: 10%;">4</th> <th style="width: 10%;">5</th> <th style="width: 10%;">6</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Punkte</td> <td>50 - 44</td> <td>43 - 37</td> <td>36 - 30</td> <td>29 - 23</td> <td>22 - 10</td> <td>9 - 0</td> </tr> </tbody> </table>						Note:	1	2	3	4	5	6	Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0													
Note:	1	2	3	4	5	6																										
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0																										

2.4.4 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dabei achtet das Fachkollegium grundsätzlich darauf, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Der Fokus der Bewertung liegt auf folgenden Aspekten:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht,
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schüler*innen einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler*innen bzw. Schüler*innengruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben),
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse, Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

2.4.5 Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Dabei besitzen die beiden Beurteilungsbereiche bei der Bildung der Zeugnisnote den gleichen Stellenwert, wobei ein gewisser pädagogischer Spielraum zulässig ist.

Neben den oben genannten Kriterien zur Leistungsrückmeldung im Bereich der schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen werden die Schüler*innen über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Falle von Distanzunterricht gelten die im schulischen Leistungsmessungskonzept beschlossenen Grundsätze zur Bewertung.

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

3 Entscheidungen zum Unterricht in der Sekundarstufe II

3.1 Übergang in die Einführungsphase (EF)

Um festzustellen, ob ein Schüler oder eine Schülerin besonderen Förderbedarf in der Einführungsphase (G8) hat, kann im zweiten Halbjahr der Klasse 9 in Anlehnung an die am Ende der Jahrgangsstufe geforderten Kompetenzen mittels der unten aufgeführten Kriterien die Empfehlung zur Teilnahme an einem solchen Kurs ausgesprochen werden:

Vertiefungskurs Englisch					
Zuweisungskriterien		(Name d. Schülers/Schülerin)			
	Kommunikative Kompetenzen	++	+	+-	-
Hören	<ul style="list-style-type: none"> kann Äußerungen selbstständig und aufgaben-bezogen die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird. (Dies bezieht sich auf die Kommunikation im Unterricht, Hör- und Filmsequenzen, einfache authentische oder adaptierte Sachtexte. 				
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> kann sich aktiv an unterschiedlichen Alltags-gesprächen sowie an Themen von gesellschaftlicher Bedeutung beteiligen. kann zu Themen seines/ihrer Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung zusammenhängend sprechen, d.h. beschreiben, darstellen, berichten, erzählen, zusammenfassen und bewerten. 				
Lesen	<ul style="list-style-type: none"> kann weitgehend selbstständig umfangreichere authentische Texte themen- und aufgabenbezogen verstehen. Er/Sie kann gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen, ein allgemeines Textverständnis aufbauen sowie Einzelinformationen ermitteln, außerdem am Text begründete Sinnvermutungen anstellen. (Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, usw.) 				
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> kann weitgehend selbstständig zusammenhängende Texte zu Themen seines/ihrer Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender und argumentierender Form verfassen. 				
Sprach-mittelnutzung	<ul style="list-style-type: none"> kann in Alltags- und Begegnungssituationen schriftliche und mündliche Äußerungen bzw. Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist. 				
	Interkulturelle Kompetenzen				
	<ul style="list-style-type: none"> verfügt über ein grundlegendes Orientierungswissen zu ausgewählten Aspekten englischsprachiger Lebens-welten. Er/Sie kann Werthaltungen und Einstellungen aus Einzelbeobachtungen und Erkenntnissen ableiten und kritisch hinterfragen. Er/Sie beachtet kultur-spezifische Konventionen in Begegnungssituationen des Alltags mit <i>native speakers</i> sowie lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern. 				

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	++	+	+-	-
<ul style="list-style-type: none"> kann Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden- möglicherweise auch mit leichter Akzentuierung. 				
<ul style="list-style-type: none"> verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich zu seiner/ihrer persönlichen Lebensgestaltung, zu Themenfeldern seines/ihrer Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themenfeldern von gesellschaftlicher Bedeutung auch differenzierter äußern zu können. kann produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden, bei der Beschäftigung mit weniger vertrauten Themen und Situationen kommen jedoch gelegentlich noch Fehler vor. 				
<ul style="list-style-type: none"> kann ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen und hat ein Strukturbewusstsein für die englische Sprache entwickelt. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. 				
<ul style="list-style-type: none"> verfügt über die Orthographie eines funktions- und themenbezogenen Wortschatzes und hat die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert. 				
Methodische Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> kann ein vielseitiges Inventar von Lern- und Arbeitstechniken in der Regel routiniert für das selbstständige und kooperative Lernen nutzen. Er/Sie kann dabei verschiedene Medien für unterrichtliches und außerschulisches Lernen einsetzen und Lerngelegenheiten gezielt nutzen. 				
Empfehlung:				
Wir haben diese Empfehlung zur Kenntnis genommen.				
Datum	Unterschrift d. Schüler/in	Unterschrift eines Erziehungsberechtigten		

3.2 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank im Kleinen Konferenzzimmer untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befindet sich auch Handreichungen zu einzelnen Unterrichtswerken, diverse Themenheft sowie einige DVDs. Außerdem befinden sich sowohl im Fachraum Englisch als auch im Archiv zweisprachige Wörterbücher in ausreichender Zahl, welche für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen sind.

In der Einführungsphase wird mit der *Ausgabe Green Line Transition NRW* gearbeitet.

Bei der Arbeit in der Qualifikationsphase legen die Kolleg*innen Wert auf den Einsatz unterschiedlicher Materialien aus möglichst unterschiedlichen Quellen, weshalb kein verbindliches Lehrwerk eingeführt wurde.

3.3 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

3.3.1

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Leistungsüberprüfung
EF1-1	Meeting people – online and offline (The digital age) 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbilder im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen); <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> digitalisierte Texte (z.B. Zeitungsartikel, Interviews, Reden), <i>songs</i> (z.B. <i>Placebo – Too many friends</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen z.B. <i>e-mails, blogs, comments</i> verfassen <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (z.B. <i>role plays</i>) <p>SKL:</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/ Selbst- Texte in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form überarbeiten evaluationsbögen <p>SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen 	Schreiben mit Lese-verstehen (integriert), Hör-verstehen (isoliert)
EF1-2	Teenage dreams and nightmares (20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzerer Jugendroman (Ganzschrift); z.B. <i>Looking for Alaska, Thirteen Reasons Why</i> <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>analysis</i> (Textdeutung/ Textsortenmerkmale): Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung unter Verwendung von Belegen deuten; dazu gehört auch die Berücksichtigung wesentlicher Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, graphischen, akustischen und filmischen Mitteln. unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (vgl. Abiturvorgaben des jeweiligen Jahrgangs) <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive)</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Dauer: 90 Min.

Dauer: 90 Min.

Qualifikationsphase – Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1 1-1	Studying and working in a globalised world (ca. 20-26 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK) / Text- und Medienkompetenz (TMK): Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell - informell Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung: schriftlich-formell	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Dauer: 135 Min.
Q1 1-2	Tradition and change in politics and society (The UK in the European Context) (ca. 20-26 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TKM: Leseverstehen: <i>newspaper articles, documentaries, cartoons, film excerpts</i> Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), <i>letter to the editor, comment</i> Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Dauer: 135 Min.
Q1 2-1	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 20 – 26 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum – Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische <i>short stories</i> , Gedichte, Romanauszüge Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (z.B. <i>life in Nigeria/culture/politics... as represented in literature</i>) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions</i> Schreiben (analytisch/produktionsorientiert): z.B. <i>analysis of fictional texts; creative writing (e.g. interior monologue, dialogues...)</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) Dauer: 135 Min.
Q1 2-2	American myths and realities: freedom and equality (ca. 20-26 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK/TMK: Leseverstehen: Politische Reden, Kommentare Hör-/Hörsehverstehen: <i>documentaries/features/film excerpts</i> Schreiben: <i>Redeanalyse, Kreatives Schreiben (Reden)</i> IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen; politisch geprägte Lebensumstände kennen lernen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Dauer: 135 Min.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2 1-1	The impact of Shakespearean drama on young audiences (Study of film scenes) (ca. 20-26 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK) / Text- und Medienkompetenz (TMK): Leseverstehen: narrative Texte, Rezensionen, <i>screenplay</i> Hör-/Hörsehverstehen: Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen Schreiben: <i>analysis, presentations (e.g. role play)</i> Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): Perspektivwechsel und Empathie versus kritische Distanz	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) Dauer: 180 Min.
Q2 1-2	Visions of the future – <i>utopia and dystopia</i> (ca. 20-26 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: narrative Texte, Bildbeschreibung Hör-/Hörsehverstehen: Filmausschnitte Schreiben: Charakterisierung Sprechen: Rollenspiel, Podiumsdiskussion, Talkshow SLK/SB: Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions-/adressatengerecht präsentieren	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen
Q2 2-1	Ecological challenges and sustainable lifestyles (ca. 24 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachtext Hör-/Hörsehverstehen: <i>news, documentaries</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen] Dauer: 240 (+30)

Qualifikationsphase – Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1 1-1	Studying and working in a globalised world (ca. 42 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK) / Text- und Medienkompetenz (TMK): Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell - informell Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung: schriftlich-formell	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Dauer: 155 Min.
Q1 1-2	Tradition and change in politics and society (The UK in the European Context; multicultural society) (ca. 42 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TKM: Leseverstehen: <i>newspaper articles, documentaries, cartoons, film excerpts</i> Schreiben: analysis (Textdeutung/Textsortenmerkmale), <i>letter to the editor, comment</i> Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Dauer: 155 Min.
Q1 2-1	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 42 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum - (Chancen und Risiken der Globalisierung)	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische <i>short stories</i> , Gedichte, Romanauszüge Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (z.B. <i>life in Nigeria/culture/politics... as represented in literature</i>) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions</i> Schreiben (analytisch/produktionsorientiert): z.B. <i>analysis of fictional texts; creative writing (e.g. interior monologue, dialogues...)</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) Dauer: 180 Min.
Q1 2-2	Freedom and justice – myths and realities (ca. 42 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK/TMK: Leseverstehen: Politische Reden, Kommentare Hör-/Hörsehverstehen: <i>documentaries/features/film excerpts</i> Schreiben: <i>Redeanalyse, Kreatives Schreiben (Reden)</i> IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen; politisch geprägte Lebensumstände kennen lernen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Dauer: 180 Min.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2 1-1	The impact of Shakespearean drama on young audiences (Study of extracts and film scenes) (ca. 42 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK) / Text- und Medienkompetenz (TMK): Leseverstehen: narrative Texte, <i>study of extracts</i> Rezensionen, <i>screenplay</i> Hör-/Hörsehverstehen: Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen Schreiben: <i>analysis, presentations (e.g. role play)</i> Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): Perspektivwechsel und Empathie versus kritische Distanz	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) Dauer: 225 Min.
Q2 1-2	Visions of the future – <i>utopia and dystopia</i> Ethical issues (ca. 42 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: narrative Texte, Bildbeschreibung Hör-/Hörsehverstehen: Filmausschnitte Schreiben: Charakterisierung Sprechen: Rollenspiel, Podiums-diskussion, Talkshow SLK/SB: Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions-/adressatengerecht präsentieren	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängen des Sprechen, an Gesprächen teilnehmen
Q2 2-1	Globalization and global challenges - lifestyles and communication (ca. 39 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachtext Hör-/Hörsehverstehen: <i>news, documentaries</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen] Dauer: 270 (+30)

3.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (am Beispiel der Einführungsphase)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR	
Meeting people – online and offline	
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schüler*innen sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: Spielfilmsequenzen) und produktiven Bereich (Schreiben: <i>e-mails, blogs</i>). Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.	
Sprachlernkompetenz Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen
	Funktionale kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktkompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen
	Verfügen über sprachliche Mittel:
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/ technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>)
	Text- und Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen
	Texte und Medien
	Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/ <i>youth magazines</i>) Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema <i>Virtual Worlds</i> (z.B. <i>Truman Show, Avatar</i>), <i>blogs</i>
	Lernerfolgsüberprüfungen
	Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert, Hörverstehen (isoliert) Sonstige Leistungen: Verfassen eigener <i>blog posts</i>

 Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines *blog posts* **Sprachbewusstheit**

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Teenage dreams and nightmares

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Short stories / Hörverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben; analytische Texte

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen.	<div style="text-align: center; background-color: #f2f2f2; padding: 2px;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</div> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? – Limits and influences; How to make the right career choice? ; Growing up in Germany then and now.</i> Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>) <div style="text-align: center; background-color: #f2f2f2; padding: 2px;">Funktionale kommunikative Kompetenz</div> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / songs / films</i>) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: v.a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte verfassen; weiterhin: <i>back story, diary entry, interview</i> Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen <div style="text-align: center; background-color: #f2f2f2; padding: 2px;">Verfügen über sprachliche Mittel:</div> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships;</i> Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action / characters / narrative techniques;</i> Redemittel für Meinungsäußerung, Kommentierung Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten und von Adjektiven / Adverbien Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag von fiktionalen Texten <div style="text-align: center; background-color: #f2f2f2; padding: 2px;">Text- und Medienkompetenz</div> <ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen 	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines <i>blog posts</i>
<div style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></div> <p>Sach- und Gebrauchstexte: narrative Texte: <i>short stories</i> Medial vermittelte Texte: auditiv (<i>teenage statements, song</i>) Diskontinuierliche Texte: Fotos, Statistiken</p>		
<div style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></div> <p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert Sonstige Leistungen: Verfassen eigener <i>short stories</i></p>		

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Crossing borders

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schüler*innen ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v.a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: *Discussion*, *role play*; Schreiben: analytische Texte / *comment*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Orientierungswissen:** differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im *global village*
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. *Living between two cultures*, *Cultural differences*, *Two exchange experiences*, *The importance of student exchanges*, *Travelling abroad*)
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifische Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten und erlebter *fact-to-face* Kommunikation (u.a. *discussions*, *role play*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- **Leseverstehen:** diskontinuierlichen Texten und Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen:**
 - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen; sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen
 - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen, Text unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten
- **Schwerpunktkompetenz Sprachmittlung:** in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *cultural differences* / *student exchanges* / *working abroad* / *travelling abroad*);

Sprachlernkompetenz
Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren

Sprachbewusstheit
den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Sprachbewusstheit

	<p>Interpretationswortschatz zum Bereich <i>speech / tone / structure / stylistic devices</i>; Redemittel für Präsentationen und Diskussionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Prepositions in fixed expressions • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen) 	
<u>Text- und Medienkompetenz</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte adressatenorientiert zu stützen 		
<u>Texte und Medien</u>		
Sach- und Gebrauchstexte: Rede		
Medial vermittelte Texte: auditiv, audiovisuell, digital		
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>		
Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)		
Sonstige Leistungen: z.B. Erstellen einer Broschüre		

Einführungsphase 2.2: 2. Quartal
Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schüler*innen systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz:	Sprachbewusstheit Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. <i>Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps</i>) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Leseverstehen: v.a. Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Schwerpunktkompetenz Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚volunteering‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie 	

	<p>auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: sich aktiv und unter Verwendung überzeugender Argumente an Diskussionen beteiligen 	
<p><u>Texte und Medien</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: newspaper article; speech Medial vermittelte Texte: auditiv; audiovisuell</p>		
<p><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung Sonstige Leistungen: insbesondere Präsentation eigener Rechercheergebnisse</p>		

3.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Generell gelten für den Unterricht in der Sekundarstufe II die gleichen Prinzipien wie in der Sekundarstufe I: Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schüler*innen und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schüler*innen. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schüler*innen einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schüler*innen im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schüler*innen exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

3.4.1 Binnendifferenzierung

Auch in der Sekundarstufe II ist es zuweilen ratsam, den Schüler*innen Aufgaben mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus anzubieten, so dass jeder die Möglichkeit hat, nach seinem individuellen Lerntempo und seinen Fähigkeiten zum angestrebten Ziel zu kommen. Teilweise bieten sich dabei ähnliche Differenzierungen an, wie in 2.3.2 beschrieben.

3.4.2 Berufsorientierung

In der Sekundarstufe II leisten hauptsächlich die Unterrichtsvorhaben ihren Beitrag zur Berufsorientierung, die sich mit den Zukunftsperspektiven der Schüler*innen beschäftigen, so z.B. in EF 2.1 „Crossing borders – intercultural encounters abroad“ und in Q1 1.1 „Studying and working in a globalised world“.

3.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert:

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

3.5.1 Klausuren (50 %)

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes

Leistungsprofil der einzelnen Schüler*innen zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation 70ft ext*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Verbindliche Vorgaben für die Dauer der Klausuren in der Oberstufe:

Stufe	GK/LK	Dauer in Minuten	
		Abitur 2023	Abitur 2024
EF		90	
Q1-1	GK	135	
Q1-2	GK	135	
Q2-1	GK	180	
Q2-2	GK	240 + 30 Min. Auswahlzeit (Klausur unter Abiturbedingungen)	225 + 30 Min. Auswahlzeit (Klausur unter Abiturbedingungen)
Q1-1	LK	155	
Q1-2	LK	180	
Q2-1	LK	225	
Q2-2	LK	270 + 30 Min. Auswahlzeit (Klausur unter Abiturbedingungen)	255 + 30 Min. Auswahlzeit (Klausur unter Abiturbedingungen)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Sekundarstufe II kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur ist die Gesamtnote auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

3.5.2 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Sekundarstufe II gemäß APO-GOST erfolgt in EF 2-2 und in Q2 1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schüler*innen ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schüler*innen sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrahmens des MSW (kriteriale Bewertung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schüler*innen erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

3.5.3 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung der Facharbeit setzt das GdSM folgendes kriteriales Punkteraster ein:

Bewertungsbogen für die Facharbeit von



Bereich	Kriterien	Punkte	
Form/ Darstellung (20 Punkte)	Layout (Einhalten der Vorgaben zum Einrichten der Seiten, Deckblatt, etc.)	4	
	Einhalten der vereinbarten Zitiertechnik	7	
	Literaturverzeichnis	3	
	Sauberkeit (Mappe, Qualität des Drucks, etc.)	3	
	Vollständigkeit des Betreuungsprotokolls	3	
Sprachliche Leistung (60 Punkte)	Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel <ul style="list-style-type: none"> • eigenständige, verständliche Formulierung • stilistisch angemessener und differenzierter allgemeiner und thematischer Wortschatz • Fachwortschatz • korrekter und variabler Satzbau 	30	
	Sprachrichtigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz • Grammatik • Orthografie 	30	
Fachmethodik (30 Punkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau/Gliederung (Fragestellung, Bearbeitung, Schlussfolgerung) • Vorgehensweise bei der Bearbeitung der Fragestellung • sinnvolle Einbindung von Literatur/Material • logischer Argumentationsaufbau • Umfang der genutzten Literatur/Quellen/Materialien 	30	
Inhalt (40 Punkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Sachliche Richtigkeit • inhaltliche Stimmigkeit der Argumentation • Originalität/Kreativität der Ergebnisse 	40	
		150	

Es müssen alle Beratungstermine wahrgenommen werden. Eine Nichtwahrnehmung der Beratungstermine führt zu einer Notenminderung um bis zu drei Notenpunkte.

Eine fachlich schwach mangelhafte Leistung (d.h. mangelhaft minus und schlechter) kann durch Form/Darstellung und sprachliche Richtigkeit nicht zu einer ausreichenden Leistung führen; d.h. in Fachmethodik und Inhalte müssen mindestens 25% der Punkte erreicht werden.

Note:

(Datum, Unterschrift)

3.5.4 Sonstige Mitarbeit (50 %)

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den im Unterricht eingebrachten Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation, Rollenspiele)
- Regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler*innen bzw. Schüler*innengruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit:

→ Englisch ist Unterrichtssprache in allen Phasen des Unterrichts!!!

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit eigenen Lernbedarf zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in einer Gruppe

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4.1 Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachschaft Englisch bemüht sich zusammen mit der Fachschaft Französisch seit einigen Jahren um die Zuweisung eines *assistant teacher*, bislang leider erfolglos.

4.2 Außerschulische Lernorte

Das GdSM bietet den Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 die Chance an einer freiwilligen Bildungsfahrt nach Großbritannien teilzunehmen. Die Anreise erfolgt mit Bus und Fähre und führt ins südenglisch Eastbourne, wo die Reisenden in Gastfamilien untergebracht sind. So ergibt sich unweigerlich die Gelegenheit, die erworbenen fremdsprachlichen Kompetenzen im Umgang mit den *native speakers* zu erproben. Während ihres Aufenthalts lernen die Schüler*innen einige der örtlichen Sehenswürdigkeiten kennen und können die Hauptstadt London erleben.

Abgerundet wird die Fahrt durch ein Kommunikationstraining, welches in Kleingruppen bei verschiedenen englischsprachigen Sprachlehrern erfolgt.

4.3 Außerunterrichtliche Weiterbildungsmöglichkeiten

Seit ein paar Jahren besteht am GdSM die Möglichkeit sich in wöchentlich stattfindenden Sitzungen auf das **Cambridge Certificate** vorzubereiten. Seitdem haben sich schon viele Schüler*innen erfolgreich den in Dortmund stattfindenden Prüfungen in den vier Sprachfertigkeiten Schreiben, Lesen, Hören und Sprechen gestellt.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitzende/r				
	Stellvertreter/in				
	AG Ghana				
	Kontakt Sunderland				
	Koordination <i>assistant teacher</i>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

Unterrichtsvorhaben				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				